

# Amtliches Schulblatt

für den

## Regierungsbezirk Oppeln.

Herausgegeben im Auftrage der Königlich Regierung in Oppeln.

Verlag von Heinrich Handel in Breslau. Bestellungen nehmen nur die Postanstalten entgegen.

Bezugspreis für den Jahrgang 1917 2,20 M. — Erscheint monatlich zweimal.

Nr. 3.

Freitag, den 2. Februar 1917.

V. Jahrgang.

**Inhalt:** I. 1. Allerhöchster Erlaß vom 12. Januar 1917. 2. Einmalige Unterstützung für bedürftige : Ruhestande lebende Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen und für bedürftige Hinterbliebene von Volksschullehrern. 3. Einmalige Kriegsteuerzuschüsse. 4. Bargeldloser Zahlungsverkehr. 5. Vermehrung der Religionsstunden in Mittelschulen. 6. Berufsberatung für Schüler von Volks- und Mittelschulen. 7. Englischer und französischer Lesestoff. 8. Genehmigungsfreie Vorträge und Aufführungen. — II. Personalnachrichten. — III. Erledigte Schulstellen. — IV. Nichtamtlicher Teil.

### I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Nr. 1.

#### An das deutsche Volk!

Unsere Feinde haben die Wäste fallen lassen. Erst haben sie mit Hohn und heuchlerischen Worten von Freiheitsliebe und Menschlichkeit unser ehrliches Friedensangebot zurückgewiesen. In ihrer Antwort an die Vereinigten Staaten haben sie sich jetzt darüber hinaus zu einer Eroberungstucht bekant, deren Schändlichkeit durch ihre verleumderische Begründung noch gesteigert wird.

Ihr Ziel ist die Niederwerfung Deutschlands, die Zerstückelung der mit uns verbündeten Mächte und die Anechtung der Freiheit Europas und der Meere unter dasselbe Joch, das zähnelnrischend jetzt Griechenland trägt.

Aber was sie in dreißig Monaten des blutigsten Kampfes und des gewissenlosesten Wirtschaftskrieges nicht erreichen konnten, das werden sie auch in aller Zukunft nicht vollbringen.

Unsere glorreichen Siege und die eherner Willenskraft, mit der unser kämpfendes Volk vor dem Feinde und dabei jedwede Mühsal und Not des Krieges getragen hat, bürgen dafür, daß unser geliebtes Vaterland auch fernerhin nichts zu fürchten hat.

Gellammende Entrüstung und heiliger Zorn werden jedes deutschen Mannes und Weibes Kraft verdoppeln, gleichviel, ob sie dem Kampf, der Arbeit oder dem opferbereiten Dulden geweiht ist.

Der Gott, der diesen herrlichen Geist der Freiheit in unseres tapferen Volkes Herz gepflanzt hat, wird uns und unseren treuen, sturmerprobten Verbündeten auch den vollen Sieg über alle feindliche Mächte und Vernichtungswut geben.

Großes Hauptquartier, 12. Januar 1917.

Wilhelm I. R.

Nr. 2.

Um den durch die gegenwärtige Leuerung auch für die bedürftigen im Ruhestande lebenden Volksschullehrer (Lehrerinnen) und die bedürftigen Hinterbliebenen von Volksschullehrern sich ergebenden Schwierigkeiten umhülft zu begegnen, wird die Königlich Regierung im Einverständnis mit dem Herrn Finanzminister ermächtigt, ihnen nach Darlegung ihrer Einkommensverhältnisse im Laufe des Etatsjahres 1916 eine einmalige Unterstützung bis zu 100 M zu bewilligen, wenn das Gesamteinkommen

- a) des im Ruhestand lebenden Volksschullehrers (Lehrerin) weniger als 2500 M (1800 M),
- b) der Witwe — und zwar ohne etwaiges Waisenlohn — weniger als 1200 M beträgt.

Besondere Berücksichtigung verdienen diejenigen Personen, die noch für Kinder zu sorgen haben.

Die Bewilligung hat, wie es auch bei sonstigen Unterflügungen für ausgeschiedene Lehrer pp. bestimmungsgemäß geschieht, durch diejenige königliche Regierung zu erfolgen, in deren Geschäftsbereich der betreffende Lehrer(in) zuletzt angestellt war.

Berlin, den 15. Januar 1917.

U. M. D. Nr. 115.

### Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

An die königlichen Regierungen.

Wir setzen etwaigen Anträgen mit genauer Darlegung der Einkommensverhältnisse spätestens bis 1. März d. J. entgegen.

Oppeln, den 23. Januar 1917.

II a XIV 23

### Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

#### Nr. 3.

Die beiden einmöglichen staatlichen Kriegsteuerzuschläge (Dezember- und Januar-Zulage) werden in den ersten Tagen des Monats Februar gezahlt werden. Hierbei haben nach dem Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 23. Dezember 1916 diejenigen Lehrer nicht bedacht werden können, die im Laufe des Fiskalsjahres 1916 von ihren Schulverbänden Teuerungszulagen bezogen haben oder beziehen.

Die tausenden staatlichen Kriegsteilnahmen werden dagegen diesen Lehrern unverfügt gezahlt werden.

Oppeln, den 23. Januar 1917.

II a XV 26 II

### Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

#### Nr. 4.

Behörden und Beamte sind unter Mithilfe der Presse seit Jahren am Werke, durch Veredelung der Zahlungssitten den Umlaufbaren Geldes nach Möglichkeit einzuschränken. Die hohe Bedeutung, die dem bargeldlosen Zahlungsverkehr insbesondere auch für unsere Kriegswirtschaft zukommt, läßt es als vaterländische Pflicht erscheinen, ihn mit allen geeigneten Mitteln in möglichst weitem Umfang durchzuführen und dauernd fördern zu helfen.

Hierbei wird auch die Schule noch mehr als schon bisher mitwirken können. Es gilt für sie, einerseits das seit Beginn des Krieges ebenso eifrig wie erfolgreich in Angriff genommene Sammeln des Goldes für die Reichsbank auch weiterhin unermüdet fortzusetzen, andererseits diese Hilfsätigkeit durch Unterstützung der Bewegungen zu ergänzen, die darauf hinzuzielen, durch Beispiel, Aufklärung und Anregung den Notenumlauf zu verringern und für den Zahlungsverkehr überflüssige Noten ebenso wie das Gold zur Reichsbank zurückzuleiten.

Die königliche Regierung wolle sich die Förderung der wichtigen Sache angelegen sein lassen. Es ist darauf hinzuwirken, daß die Ausgaben und Einnahmen der Schulen usw., Gehälter, Schulgeld usw., soweit möglich, bargeldlos beglichen werden (vgl. Erlaß an die königlichen Provinzialschulkollegien vom 2. Dezember 1916 — U. M. D. 1617<sup>1</sup> U. M. W. pp. —) und daß die der königlichen Regierung unterstellten Beamten, Lehrer und Lehrerinnen ebenfalls durch ihr eigenes Beispiel für die Ausbebung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs eintreten.

In den Schulen ist die reifere Jugend an geeigneten Stellen des Unterrichts über Wesen und Bedeutung der Sache regelmäßig zu unterweisen, durch Andeutung, Belehrung und Übung zur nötigen Einsicht in die Vorteile des Verfahrens für den einzelnen und die Gesamtheit zu führen und zu befähigen, darüber — etwa auch ihren Angehörigen — Auskunft zu erteilen.

Als Hilfsmittel für die Unterweisung wird das „Merkblatt für den Scheck- und Überweisungverkehr“<sup>2)</sup>, dessen Abfassung auf meinen Wunsch von berufener Stelle veranlaßt worden ist, wertvolle Dienste leisten können.

Berlin, den 9. Januar 1917.

U. M. A. 1405.

### Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

#### Nr. 5.

Von kirchlicher Seite ist mit der dringende Wunsch entgegengebracht worden, die Zahl der Unterrichtsstunden für Religion in der Mittelschule zu erhöhen.

Bei der Bedeutung, die dem Religionsunterricht gerade auch für die mittleren Schulen beizumessen ist, will ich genehmigen, daß auf begründeten Antrag der Schulbehörden für diesen Unterricht in den Klassen der Mittel- und Oberstufe der mittleren Schulen die Zahl der Unterrichtsstunden auf drei erhöht wird. Da eine Vermehrung der Gesamtstundenzahlen ausgeschlossen bleiben muß, wird diese Stunde nur dadurch gewonnen werden können, daß eine der Fächer, für die ein Mindest- und ein Höchstmaß von Unterrichtsstunden im Lehrplan festgelegt ist, von dem Höchstmaß der Stunden auf das Mindestmaß heruntergeleitet wird, wobei zu vermeiden

<sup>2)</sup> Das Merkblatt wird demnächst abgedruckt werden.

ist, daß die Erreichung des Lehrzieles dieses Faches gefährdet wird. In den Klassen der Unterstufe bleibt es bei der bisherigen Zahl von wöchentlich drei Religionsstunden.

Berlin W 8, den 10. Januar 1917.

U III L Nr. 2089 I.

### Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

#### Nr. 6.

Die Königliche Regierung veranlasse ich zu einer Äußerung 1. über die Frage, ob und in welcher Weise die Berufswahl der Schüler und Schülerinnen von Volks- und Mittelschulen, sei es von den Schulen allein oder in Verbindung mit den hierfür an einzelnen Orten bestehenden Organisationen, beeinflusst werden kann. 2. Sofern Veranstaltungen über Berufsberatung bereits an Schulen des dortigen Amtsbereichs bestehen, ist mir eine eingehendere Darstellung ihrer Einrichtung und Wirksamkeit erwünscht.

Berlin W 8, den 29. Dezember 1916.

U II Nr. 1865.

### Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Die Herren Schulleiter ersuchen wir, bis zum 20. Februar bestimmt dem Herrn KreisSchulinspektor die Frage zu 1 eingehend zu beantworten und den Bericht zu 2 — gegebenenfalls Fehlanzeige — zu erhitzen. Oppeln, den 16. Januar 1917.

IIa XXH 2012.

### Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

#### Nr. 7.

Nach den auf meinen Erlaß vom 15. August v. J. — U II 1108 U II W\*) — erhaltene Berichten sind mehrfach Fehldrucke in der Wahl des Gebrauchs französischer und englischer Originalausgaben im Schulunterrichte vorgekommen. Ich bestimme deshalb, daß an allen Anstalten — höheren Lehranstalten für die männliche und die weibliche Jugend, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, mittleren Schulen — anstatt der französischen und englischen Originalausgaben im Schulunterrichte nur deutsche Schulausgaben künftig in Gebrauch zu nehmen sind. Französische und englische Ausgaben, die gegenwärtig gebraucht werden, dürfen weiter benutzt werden, solange das betreffende Werk im Unterrichte behandelt wird.

Berlin, den 17. Januar 1917.

U II Nr. 1378.

### Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

#### Nr. 8.

Für Vorträge, Aufführung von Theaterstücken und Vorführung von Lichtbilderreihen ist eine Genehmigung des hiesigvertretenden Generalkommandos des VI. Armeekorps dann nicht weiter erforderlich, wenn die Vorträge usw. von der Zentralstelle (Auskunftsstelle) für Oberschlesische Volksunterhaltung in Oppeln (Weiter Lehrer Scholz in Oppeln, Bornewerkstraße) bezogen sind.

Die Anzeigepflicht bei der Polizeibehörde wird hierdurch nicht berührt.

Oppeln, den 9. Januar 1917.

II - VIII 34.

### Der Regierungspräsident.

## II. Personalmeldungen.

1. **Schulaufsicht.** Pfarrer Ende in Leppusch ist zum KreisSchulinspektor der katholischen Schule in Leppusch ernannt worden.

### 2. Lehrer und Lehrerinnen:

Name und Vorname.	Ort der letzten Tätigkeit.	Ort der neuen Tätigkeit.	Bezeichnung der neuen Stelle.	Berufungs- termin.
Einstweilig sind angestellt:				
Trantmann, Alfred	Niederschladt	Niederschladt	Lehrerstelle	1. 12. 1916.
Steinig, Karl	Gieschewald	Gieschewald	"	" " "
Madill, Paul	Siemianowiz	Siemianowiz	"	1. 1. 1917.
Kretschmer, Viktor	Siemianowiz	Siemianowiz	"	" " "

\*) Vergleiche Amtliches Schulblatt für 1916, Seite 100.

Name und Vorname.	Ort der letzten Tätigkeit.	Ort der neuen Tätigkeit.	Bezeichnung der neuen Stelle.	Berufungs-termin.
Blattow, Ludwig	Popelan	Komanshof	Lehrerstelle	1. 1. 1917.
Augler, Bitter	Kuda	Kuda	"	" " "
Bürner, Erich	Miedzna	Miedzna	"	" " "
Brodel, Theobald	Pöhlom	Pöhlom	"	" " "
Jachsch, Maximilian	Ober-Laziel	Ober-Laziel	"	" " "
Wartig, Friedrich	Friedrichstal	Friedrichstal	"	1. 2. 1917.
Lies, Konrad	Chroszczyn	Chroszczyn	"	" " "
Gulle, Hedwig	Kandryn	Kandryn	Lehrerinstelle	1. 1. 1917.
Spura, Elisabeth	Kohberg	Kohberg	"	" " "
Spura, Elisabeth	Pielichowitz	Kunzendorf	"	" " "
Wachate, Edeltraud	Pielichowitz	Paulsdorf	"	" " "
Wischert, Margarete	Grosz-Neandorf	Grosz-Neandorf	"	" " "
Wojas, Edith	Kohberg	Kohberg	"	" " "
Woyts, Alois	Orzegow	Orzegow	"	" " "
Wojzyska, Antonia	Bujatow	Bujatow	"	" " "
Woyts, Hedwig	Birawa	Birawa	"	" " "
Woyts, Erika	Koehnitz	Koehnitz	"	" " "
Schwarzer, Anna	Ober-Jastrzemb	Ober-Jastrzemb	"	" " "
Walzka, Maria	Jemabe	Jemabe	"	1. 2. 1917.

Endgültig sind angestellt:

Stecora, Georg	Miesdrowitz	Miesdrowitz	Lehrerstelle	1. 7. 1916.
Mißel, Adolf	Abrochendorf	Wroniez	"	1. 12. 1916.
Wendel, Paul	Wiele	Wiele	"	" " "
Brennert, Johann	Emannelslegen	Emannelslegen	"	1. 1. 1917.
Pluczel, Augustus	Urbanowitz	Urbanowitz	"	" " "
Polichan, Rudolf	Jaroschowitz	Jaroschowitz	"	" " "
Woyts, Bruno	Sakran-Turawa	Sakran-Turawa	"	" " "
Woyts, Alfred	Jolephsdorf	Jolephsdorf	"	" " "
Woyts, Maria	Luband	Luband	Lehrerinstelle	" " "
Woyts, Helena	Kattowitz	Kattowitz	"	" " "
Woyts, Hedwig	Niente	Jarischau	"	1. 2. 1917.

### 3. Die Prüfung für die endgültige Anstellung haben folgende Lehrer bestanden:

1. Kollter, Georg in Stollarzowitz, Kr. Tarnowitz . . . . . am 20. 12. 1916.
2. Skowronek, Franz in Kallanowitz, Kr. Oppeln . . . . . 9. 1. 1917.
3. Drewniak, Max in Kugoben, Kr. Kosenberg . . . . . 11. " " "
4. Wendecki, Albalbert in Kneja, Kr. Kosenberg . . . . . 12. " " "
5. Nagel, Paul in Jaborze, Kr. Hindenburg . . . . . 17. " " "

### 4. Berichtigungen in den Aufstehand: Lehrer Hermann Woytel in Gleiwitz zum 1. Mai 1917.

5. Entlassungen auf eigenen Antrag: Lehrer Richard Böckel aus Kudowa am 31. Dezember 1916 in den Regierungsbezirk Breslau, Lehrer Franz Niedenzu aus Schiefingrube am 31. März 1917 als Gesangslehrer an das Gymnasium in Giesfeld, Lehrerin Magdalene Demnitz aus Friedenshütte am 31. März 1917.

### 6. Auszeichnungen, welche Lehrern des Bezirks im Laufe des Feldzuges zuteil geworden sind:

#### I. Das Eiserne Kreuz II. Klasse haben erhalten:

Wassalke, Georg, Lehrer aus Gleiwitz,	Walzka, Alois, Lehrer aus Kłodzitz,
Bittner, Ernst, Lehrer aus Oppeln,	Kaluza, Max, Lehrer aus Pichinitz,
Böhm, Hermann, Lehrer aus Kosenitzsch,	Mose, Ernst, Lehrer aus Hosiakowitz,
Detzloff, Anton, Lehrer aus Schwientochlowitz,	Moniegny, Fritz, Lehrer aus Ratibor,
Fließiger, Alfred, Lehrer aus Zgorzelen,	Vammel, Joseph, Lehrer aus Antischkau,
Goldschmidt, David, Mittelschullehrer aus Gleiwitz,	Schick, Georg, Lehrer aus Kohnau,
Wolka, Paul, Lehrer aus Kohnowitz,	Schraika, Bernhard, Lehrer aus Horst,
Hellmann, Joseph, Lehrer aus Bentschen,	Wildenhof, Richard, Lehrer aus Richtersdorf.

## II. In Offizieren sind befördert worden:

Hollmann Joseph, Lehrer aus Beuthen,  
Schmack Hugo, Lehrer aus Beuthen,

Walzer Paul, Lehrer aus Oppeln,  
Wittke Hans, Lehrer aus Koschnau.

**7. Todesfälle:** Hauptlehrer Paul Winkler in Klein-Kottow, Erster Lehrer Anton Fleck aus Grafschein, Lehrer Erhard Seidel und Hauptlehrer Johannes Kunze in Sabschütz.

Für das Vaterland sind gestorben die Lehrer: Wilhelm Mehtig aus Friedrichsdorf, Karl Freischer aus Deutsch-Wette, Wilhelm Schwilgin aus Hohenlohehäute, Emil Machill aus Birtultau.

## III. Erledigte Schulstellen.

(Es fehlen die Stellen, für welche die Verbände unbeschränktes Wahlrecht haben. Bezüglich dieser vergleiche den nichtamtlichen Teil.)

Schulort.	Schulaufsichtsbezirk.	Bezeichnung der Stelle.	Amtszulage.	Ortszulage.	Familienzulage.	Datum des Freiwerdens.	Meldungen auf dem Dienstwege sind zu richten an:
Warschauitz	Nikolai	Erste Lehrerstelle, verb. mit dem Organistenamt	—	—	3a	1. 4. 1917	Kreisinspektion Nikolai bis zum 20. 2. 1917.
Dombrowa	Lublinitz II	Einzellehrerstelle	—	—	3a	3ft bereits frei	Kreisinspektion II in Lublinitz bis zum 20. 2. 1917.

## IV. Nichtamtlicher Teil.

An der hiesigen kath. Volksschule ist alsbald die

### Rektorstelle

zu besetzen.

Bezüge: Das gesetzliche Gehalt, Miet-Entschädigung und 900 M. Amtszulage.

Bevorzugt werden Bewerber mit Gymnasialbildung und der Fähigkeit zum Unterrichten im Latein und in der französischen Sprache.

Bewerbungen an den

Magistrat Grottkau.

An der 71. kath. Volksschule zu Salemba, Kr. Katowitz, ist eine

### Lehrerinstelle

zu besetzen. Grundgehalt 1200 M. und freie Wohnung. — Meldungen erbeten an den

Schulverbandsvorsicher  
Reiche.

**Unsere**  
**Flaschenwein.**

**Bitte einen Augenblick**

**Unsere**  
**Flaschenwein.**

in Ihrem eigenen Interesse. Herr Lehrer, denn ich empfehle Ihnen hiermit als **sehr gut** und **preiswert**:



**A. Weißweine** (konkurrenzlos)

Qualität **Gold** (Propagandamark, sehr beliebt) .. 1.80

„ **Cabinet** (sehr schön und kräftig) .. 2.—

„ **Kaismarke** (herrorragend, edel) .. 2.50

„ **Auslese** (vom Guten das Beste) .. 3.—

**B. Rotweine** (empfehlenswert)

Marke **Spät-Rot** (höchst bewundlich) .. 2.20

„ **Königsbacher** (sehr alt abgelagert) .. 2.50

„ **Kaisersbacher Tafelwein** (hochedel u. bulettreich) .. 3.—

**C. Apfelwein-Sekt** Goldstanniol .. 2.50

„ **„ Kaiser-Sekt“** .. 4.50

**D. Champagner** „Cuvée-Reserve“ .. 5.—

„ Durgell & Co. „grün“ Erstfett“ .. 6.—

per Flasche  
mehrfach  
erprobt

Die Dreie verlesen sich in Äpfeln von 12, 15, 20, 25, 30, 40 u. 50 Flaschen ab meiner Kellerei Hochheim a. M., bei wöhlen Entfernungen empfehle ich es sich, wenigstens 15 Flaschen zu bestellen, da die Frucht gerade in die Zeit wie bei 12 Flaschen beträgt.

Äpfeln und Flaschen sind leinweise. Dieselben sind innerhalb 8 Monaten unkonfiziert zurückzubringen, falls andere richtige Weinflaschen zur Hand sind, kann dieses gleich geschehen.

Weniger als 3 Flaschen von einer Marke werden nicht abgegeben. —  
Nein Käse ohne jeden Absatz. —

Martin Pistor, Weingutsbesitzer,  
Hochheim am Main.

# 17 500 Violinen

geliefert für Schulen und  
Lehrerbildungsanstalten.

**Ohne Nachnahme**

auf 8 Tage zur Probe

sende ich jedem Lehrer portofrei

**1 feine Orchester-Violine**

Modell Stradivari, mit edlem vollem Ton, 1 eleganten  
Bogen, 1 Harter Nylon mit Springstahlfeder,  
1 Einmangelt, Hebrde-Gitter, Holz-Mittel  
und Kniebogen, ... Erprobte Handarbeit.

Preis Mk. 20,50.  
Verpackung umlohnf.

Von 15 Musiklehrern und 101 Regierangen  
geprüft und empfohlen.

Verfall für künstlerisch ausgeführte  
Reparaturen.

**Franz Hell**

Instrumentenmacher  
Eimshorn Nr. 62.

Heinrich Handels Verlag, Breslau VIII.

In 7., erweiterter Auflage erschien:

**Der Weltkrieg 1914/17.**

**Anhang**

zu

**Mehring's Realienbuch.**

Preis 8  $\mathcal{F}$ .

Ein Prüfungsfeld steht gegen  
vorherige Einwendung von 6  $\mathcal{F}$  zu  
Diensten.

In 2. Auflage erschien:

**Mehring's Realienbuch.**

Inhalt:

Geschichte, Geographie, Naturgeschichte  
und Naturlehre  
mit vielen Abbildungen.

Preis gebunden 1,20  $\mathcal{M}$ .

Ein Prüfungsfeld steht gegen  
Einwendung von 80  $\mathcal{F}$  zu Diensten. (Nach-  
nahme 15  $\mathcal{F}$  teurer.)

Heinrich Handels Verlag, Breslau VIII.

In Kürze erscheint:

**Kriegsrechenaufgaben**

von

**R. Sandler.**

Heinrich Handels Verlag, Breslau VIII.

In 6., fortgeführter Auflage erschien:

**Der Weltkrieg  
1914/16.**

**Anhang**

zu

**Kolbe, Vaterländische Geschichte**

II. Teil (Oberstufe).

Preis 20  $\mathcal{F}$ .

Ein Prüfungsfeld steht gegen Einwendung von 20  $\mathcal{F}$  zu Diensten.

Die neue Auflage ist gemäß den von der kgl. Regierung in Doppel-  
druck vom 22. April 1916 gegebenen Anregungen vermehrt und bis  
auf die neuesten Ereignisse weitergeführt. Da der Verfasser selbst im  
Kriegsgebiet tätig war, verrät mancher Abschnitt den Eindruck eigener An-  
schauung. Die behändige Bezugnahme auf die Erdkunde erleichtert das  
Verständnis für die großen Fragen, um die sich der Weltkrieg bewegt.

**Einbanddecken**

zum

**Ämtlichen Schulblatt**

IV. Jahrgang (1916)

(Preis 35  $\mathcal{F}$ , mit Porto 45  $\mathcal{F}$ )

liefert gegen vorherige Einwendung von 45  $\mathcal{F}$  pro Stück  
(gegen Nachnahme 15  $\mathcal{F}$  teurer)

Heinrich Handels Verlag in Breslau VIII.